

Belege zur geschichtlichen Darstellung von St. Andreas (1348-1477)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **5 (1848)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-110149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

C.

Belege zur geschichtlichen Darstellung von St. Andreas.

1.

1348, 24 Mai.

(Stadtarchiv Zug.)

Wir Her Rudolf von Wartinse, Probst, vnd gemeinlich das Capittel der Kilchen ze der Probstey zürich, in Kostentzer bistöm, Künden allen | die diesen brief Sehent oder hörent lesen, Das wir mit gutem rate vnd vorbetrachtungen, durch merunge Gottes dienstes luterlich durch | got, vnd vmb nutz vnd Ere vnser Kilchen ze Kama, dü vnserm Gotzhus nach aller ehafti, worten vnd werken, so darzü gehöret, | geeimbert ist, vnd sunderlich durch die liebi vnd gunst, so wir haben ze dem Erwürdigen vnd vesten ritter, Hern Götfriden von Hünoberg | vmb die dienste, früntschaft vnd liebi, so er vnd sin vordern vnd fro Margareta von fridingen, sin elichü wirtinne, vns vnd vnserm Gotzhuse nicht | einest wan dike getan vnd erzeiget habent, vnd hinnanhin getün mugent, sü vnd ir nachkommen, erlöbet haben einwelleklich dien vorgehenden | hern Götfriden von Hünoberg vnd fro Margaretun, siner elichun wirtinnen, das sü die Capellun ze sant Andres, dü in vnserm Kilchspelle ze Kame gelegen ist, bewidmen süllent, vnserm Gotzhus vnschedelich, ze dem minsten mit fünf Marchen geltes, vnd darzü buwen vnd stiften süllent, einen | nüwen Altar in vnser vorgeannten Kilchen ze Käme, oder ein nüwe Capellun bi derselben Kilchen ze Kame, inrent dem nächsten Jare, das anvahen sol an | dem tage, als dirre brief geben ist, mit sölicher bescheidenheit, das ein priester sant andres Capelle, vnd den nüwen Altar oder die nüwen capelle beide besingen | sol, also, das er ze sant Andres Capelle drye Messe in der Wochen, vnd ze dem nüwen

altar, oder ze der nüwen Capelle alle Sunnentage ein messe, vnd an dem | fritage ein messe in der Wochen haben sol inirre danne als redelich sache, das er billich ane messe wesen sülle dekeines der vorgeantentagen, vnd der | selb priester sol vnderthenig wesen vnserm Lütpriester ze Kame von mitteruasten hin vntz ze den Ostren, vnd öch so ein Lütpriester ze Kame siech ist, | da mitte das er jm behulffen si ze dem vorgeantentagen zite mit bichte vnd mit bewerde, so es dem Lütpriester notdürftig ist ane alle geuerde. Ovch | sol derselb Priester in der vorgeantentagen Kilchen ze Kame, an dem heiligen tage ze Wienacht, an vnser fröwen tag ze der Liechtmes, an vnser fröwen | Ernde tag, an dem heiligen tag ze den Ostren, an dem heiligen tag ze den Phingsten, an sant Jacobs tag des meren, der huswirt ist in vnser vorgeantentagen Kilchen ze Kame, an vnser fröwen tag ze mittem ögste, an vnser fröwen tag ze herbste, an der Kilchwihi tag vnser Kilchen ze Kame, an | aller heiligen tag, an aller selen tag, vnd öch wenne ieman von Hünoberg, es si fröwe oder man, oder ein ander erber Edel man ald fröwe stirbet, die ze Kame | ligen oder ir Selmesse da begangen wellent, des ersten messe sprechen oder singen vor des Lütpriesters messe, oder dar nach, als es dem Lütpriester wol füget | ze dem nüwen altar, oder ze der nüwen Capelle in der Kilchen, oder bi der Kilchen ze Kame, der altär vnd dü Capelle gestiftet vnd gewihet sint, in der | Ere vnser fröwen sant Marien, Sant Peters, der heiligen drijer Künigen vnd aller heiligen Ere, durch selde und heil der vorgeantentagen Hern Götfrides | von Hünoberg, frou Margaretun, siner elicher wirtinnen, aller ir vorderen, vnd ir nachkomen Selen heil, vnd was dem vorgeantentagen priester, der pfrunder ist | der vorgeantentagen Capelle vnd altars, keines tages, so er messe hat, oder haben sol ald mag, in der capelle ze sant andres, oder in der Kilchen, ald in der nüwen | Capelle ze Kame, ze dem nüwen altär von sines amptes wegen dekein weg geben, gefrümmet, oder geopferet wirt, vsserent oder jurent der Kilchen | ald der Capelle ze Kame, vnd ze sant Andres, das sol er gentlich âne alle minrunge vnd âne alle geuerde antwürten vnserm Lütpriester der danne | lütpriester ist der vorgeantentagen Kilchen ze Kame, vnd sol von dem selben opfer enkein teil empfangen. Wenne öch das beschicht, das die vorgeantentagen altär | vnd Capelle bewidemt werdent so süllent die vorgeantentagen Her Götfrid von Hünoberg,

vnd fro Margarete von fridingen, sin elichü wirtin, die selben nüwen | Pfründe lichen, die wile sü beidü lebent, wenne öch das beschicht, das die vorgeanten sant Andres Capelle, der nüwe altär oder dü nüwe Capelle bi der | vorgeanteu Kilchen ze Kame, die mit einer pfründe beide bewident sint, als vorgeschriben stat, ledig werdent von todes wegen, ald von ufgebene der | pfründe der vorgeanten Capellen vnd altars, so sullen die vorgeschriben Her Götfrid von Hüenberg vnd fro Margareta, sin elichü wirtin, die vorgeanten Capellen | vnd den nüwen Altär Inrent dem nechsten manod dar nach, so sü ledig werdent keinen weg, lichen recht vnd redelich, vmb singen vnd vmb lesen, einem | erbern priester, der ander gotzgabe nit hat, vnd beschicht das nit in dem vorgeanten Zil eines manotz, so sullen die Herren vnsers Gotzhus ze der probstey | Zürich, die von recht vnd Gewohnheit vnsers Gotzhus ander altaria vnd pfründe in vnserm Gotzhus vnd darvsse lichen, als verre es sü anhoret, die | selben pfründe danne ze male lichen, als dicke es ze schuldon kunt, einem erberen priester, der ir wirdig si, vnd ander Gotzgabe nit hat, vnschedelich dien vorge | nanten stifterrün, ze andern malen an ir rechteungen ze lichenne die vorgeannten pfründe, so si ledig wirt, ob sü tünt mit dem lichenne derselben pfründe | das sü billich tün sullen vnd mügent, in dem vorgeanten Zil eines manotz, als dicke es ze schulden kunt. Vnd wenne dü vorgeanten Her Götfrid von Hüenberg | vnd fro Margareta sin elichü wirtinne ersterbent, so sullen die vorgeanten Altär, Capellen, vnd pfründe, der eltste Korherre vnser Kilchen Zürich der | ein priester pfründe hat, darnach der eltste an der Evangelier pfründe, vnd der eltste an der lechtier pfründe, eweklich lichen, als ander pfründe, Capelle | vnd Altaria vnsers Gotzhus, bi dem eide, so sü dar vmbe swerrent, einem armen priester, der ander pfründe nit hat, als vnsers Gotzhus gesetzde stand. Ovch | soll der priester, dem dü vorgeante nüwe pfründe verlichen wirt, swerren ze den heiligen ein gelerten Eit, offenlich uf dem plenario stête ze habenne, was da | vor von Im gescriben stat, als dicke es ze schulden kunt, vnd haben dis alles getan mit aller ehafti, Worten vnd werken, so dar zü höret vnschedelich nv | vnd harnach, vnserm Gotzhus Zürich vnd vnser Kilchen ze Kame. Vnd ze einem offen vrkünde alles des, so vorgeschriben stat, geben wir disen brief zwialten,

besigelt mit vnsern Ingesigeln offentlich. Ich Her Götfrid von Hünoberg ritter vorgeant, vergich an diesem brief, das war ist, was da vor von mir geschriben stat, vnd des ze einem offen urkünde, hab ich gehenket min Ingesigel an disen brief zwialten offentlich, Vnd ich fro Margareta von Hünoberg | vorgeant, vergich öch an disem briefe, das war ist, was da vor von mir geschriben stat, vnd [des ze einem offen vrkünde, wan ich eigens Ingesigels nit | habe, binde ich mich vnder des vorgeantden Hern Götfrides von Hünoberg, mines elichen mannes, vnd mines rechtten vogtes Ingesigel stête ze habenne, was da vor von mir geschriben stat. Dis geschach vnd ward öch dirre brief zwialte geben Zürich, do man von Gottes gebürte zalte drüzehen hundert | Jar, darnach in dem achtoden vnd vierzigosten Jare an sant Urbans abende. ¹⁾

2.

1350, 7 Jänner.

(Stadtarchiv Zug.)

Allen den, die disen brief ansehen, oder Hörent lesen, künde ich Götfrid von Hünoberg Ritter, das Her Heinrich | selig von Winkel, Lüpriester ze Kam, für mich kam, do er gesunt, vnd vrom an sinem lib was, ze St. Andres | vf min burg, vnd gab vf an min hant, dis nachgeschribenen acker vnd güter, gelegen ze Nidrenkam; Hus vnd | Hoffstat, vnd den Bongartten hinder dem Hus, die Matten da niden vor Rudolfs Meiers Hus vber, den vfgenden | acker, gelegen am Gybel, den Hobcker, der stoffe

¹⁾ Das Siegel des in der Geschichte der Capelle St. Andreas merkwürdigen Ritters Gottfrid von Hünoberg stellt zwei Schwanenköpfe in zierlichem Felde dar, mit der Umschrift: † S'. GOETFRIDI. D'. HVNOBC. MILIT'. (S. Beilage Tab. I. Nro. 6. Die Zeichnung fertigte nach dem Originale der Verfasser dieser Darstellung.) Ganz ist der Schwan mit wohlgestaltetem Halse auf dem Siegel Heinrichs, des Kirchherrn zu Merenschwand, vom 27. Weinm. 1370. Wohl führt Merenschwand deshalb von jeher dasselbe Thier in seinem Gemeindewappen, weil die Hünoberger einst seine Herren waren. — Dem Schwanenkopfe hat der Stempelschneider mehr die Gestalt eines Einhorn gegeben, ähnlich dem Wappenbilde der Freien von Rüssegg, in den Siegeln Hartmans (20. Herbstm. 1351) und Johannis von Hünoberg. (27. Weinm. 1370. 12. Christm. 1418.) Ja, auf einem hangenden Siegel Hartmans (27. Weinm. 1370) ist das einhornartige Thier sogar vierfüßig abgebildet, und steht auf einem Beine.

an die lantstrasse vnd an den weg Rudolfs Meiers, der zu dem Müli gat, den Rotten acker, der gelegen ist bi des furers Hus, vnd stoffet an des furers Türli, ein acker heisset dü | Schuppos, vnd stoffet an die furmatten, zwei Müli stuch, sind gelegen zwischen Götfriz zer Linden, vnd Bolrichs | brunners ackern, des guß von Engelberg, ein acker heisset vnder der flü, ein acker heisset das wild gebette, stoffet | an die Mosstapfen, ein Mosgebette heisset das gros gebette an der middlesten Anwand, ist gelegen zwischent Götfriz | vnd Johans gütern zer Linden, vnd ein acker, ist vor in einr Rütli gelegen, den köfte Arnold Steiner vnd Johans | sin bruder von Bolrich adem Büle von Rumoltin-
fon, dü ellü sin lidig eigen waren, die er köft hatte von Johans vnd | Götfrid Steiner gebrüder, Iudenten ir Muter, Adelheid, vnd Berchten ir Schwestern, vnd geltent jerlich dri Mütt kernen | zürich mes, in dem namen, das ein Müt kernen von den drie Müttten ierlich sol ze sinem jarzit gewert werden an die | vorge-
seittem kilchen ze kam, zuei viertel ein Lüpprester, der sin jarzit mit drin messen begange, vnd zwei viertel | armen lütten vmb
brot, das man ouch des tages ob sinem grab teile, vnd das ouch swester Bercht von Winkel, Chloster- | vrowe ze Engelberg,
sin liplich Swester, die übrigen zwen müt kernen jerlich von den vorgeschriben gütern ze libding | haben vnd niessen sol, alle die
wil si lebet, vnd wenne si von dir welt gescheidet, so sol der selben zwen müttten kernen | einer beliben dem Gohhus ze Engel-
berg, herren vnd Browen glich, ze sim jarzit, vnd der ander mütte sol vallen ouch | an die vorgedachten kirchen ze kam, also
das den ein Müt dem Lüpprester werde, der sin jarzit begange, als vorgeschriben ist, vnd man ouch ein ganzen müt geb armen
lütten vmb brot. Disü ordnung geschach vor mir ze sant Andres | vf der burg, da ze gegen bi mir stuonden die nachgeschriben ge-
züge: Hartman vnd Heinzli min süne, Bertschi min | kelner,
Hartman Gysinen min Amman, vnd Glaus von winkel. Vnd harvber ze einem waren vrkünd vnd bestetnung der vorgeschriben
ordnung, so han ich Götfrid von Hünoberg Ritter vorgeinander min Ingsigel an diesen brief gehenket, | der geben ist ze Sant
Andres, in dem Jar, do man zalt von Gottes gebürt, drü-
zehenhundert jar, dar nach in dem | fünfzigosten jar, an dem
nechsten Donrstag nach dem zwelftentag: —

1366, 18 Mai.

(Stadtarchiv Zug.)

In Gotes Namen amen. Ewlich getat vnd ewig sache, Erwerent wis.. Lüte mit Briefes Hantfesti, durch das in vergez-
 zelichen ziten von Todes wegen noch von Krieges ane Vacht
 nicht | Trsali da von Vffte. So künden Wir Graf.... Johans
 von Arberg, Herr ze.. Balesis, vnd verjehen öffentlich mit di-
 sem brief Allen, die in ansehen oder hörent lesen, Das wir des
 Jares | vnd tages, als diser brief geben ist, ze gericht sazzen,
 ze Buochen, gelegen vnder der Burg ze.. Wilisow, an fryem
 gericht, da das frye gericht von alter har gewesen ist, von der
 Graffschaft | wegen ze Wilisow, die wir inne haben von vnser
 Herrschaft von Desterich; Vnd kament da für vns Die edel frow
 vnser liebi muome, fro Margareta von Wolhusen, wilent Graf..
 Zmers von | Strassbergs seligen eliche Hulfrow, mit.. Walthern
 von Gruennenberg, irem rechten Wissenhaften Vogte, vnserm
 lieben oheim, ze einem teyl, Vnd vnser lieber Deheim.. Peter
 von Torberg Lantuogt | vnser Herren von Desterich, zuo der-
 selben vnser Herren von Desterich handen, ze dem andern teyl,
 Vnd staltent sich die beid teil mit fürsprechen, Vnd offonet die
 egenant frow Margareta vnser Muome mit | irem vogte dem
 egenanten, vnd mit fürsprechen, Daz si mit guotem Räte vnd
 fürsichtiger betrachtunge, gesundes libes vnd muotes, willenklich
 vnd vnbezungen, dem vorgenanten vnserm Deheim von Torberg
 in namen vnd an statt der vorg. vnser herren von Desterich,
 recht vnd redlich gegeben hatt Die — Besti ze sant Andres mit
 der Vorburg, mit der eigenschaft derselben Besti, vnd mit | allem
 dem, so darzuo gehört, wie daz genant sij, Vnd alz si her Göt-
 frid von Hünneberg von ir vnd ir vordern vnzhar ze lehen ge-
 habt hat; Vnd liezz dieselb frow Margaret vnd ir Vogte | mit
 fürsprechen an recht, vnd hatt vns ze erfarent an einer vrteilde,
 .. Wie si, für sich vnd ir erben, die egenant Besti ze sant An-
 dres mit der Vorburg vnd die eigenschaft derselben Besti vnd
 Vorburg mit allen rechten und zuoghörden in dez egenanten von
 Torberg hand bringen solte, zuo der vorg. Vnser herrschaft
 handen, mit vertgunge, mit enzhunge vnd mit vfgaben, daz

die | selb vnser Herschaft von Oesterrich vnd ir Erben damit versorget vnd daran habent weren. Do fragt ich vmb, waz recht wer, Vnd ward nach vnser vmsfrag, von erbern lüten, die da in gericht | warent, vrteilet mit gesamnoter vrteilde, Sider si ze beiden teyln vor einem fryen offen gericht stunden: Daz die egenant frow Margareta vnser Muome, die vertgung vnd enzihunge tuon solte | mit ir vnd mit des egn. ir Vogtes hand, vnd ouch von dez gerichtes wegen mit vnser hand, in des obg. von Torberg hand zuo der vorgenant vnser herschaft handen. Daz tett vnd vollesuort die | iezgenant frow Margaret von Wolhusen vnser Muom, alz gericht vnd vrteilde gab, Vnd enzoh sich vnd gab da vf in gericht, für sich vnd ir Erben, mit ir vnd mit dez egn. Walthers von Gruennenberg | ir rechten vogtes hand, die vorgeschriben.. Besti ze sant Andres mit der Borburg, vnd die Eigenschaft derselben Besti vnd Borburg, mit allen iren rechten nützen vnd zuogehörden, Wie daz genant oder wa es gelegen si. Vnd vertgotent Wir do von des gerichtes wegen mit vnser hand dieselbe Besti ze sant Andres mit der Borburg, vnd die eigenschaft der Besti vnd Borburg, mit | allen iren rechten vnd zuogehörden, alz vorgeschriben stat, in des vorg. vnser Deheims von Torberg hand, zuo der vorg. Vnser herren von Oesterrich handen. Vnd beschah daz mit aller Chasti, worten | vnd werken, so von recht vnd von gewonheit keinswegs darzuo gehört; Also dz nach vnser vmsfrag erteilt ward vff den eid von Erbern lüten, die in gericht warent, daz die enzihung vsgeben | vnd vertgunge beschehen wären, nach dem rechten, alz es billich nu vnd hie nach guot kraft hett vnd haben solte. Duch lobte die egn. frow Margareta mit dem egn. irem Vogte Bor | vns da in gericht, für sich vnd ir erben, die obgn. Vnser Herren von Oesterrich vnd ir Erben vnd nachkommen, von der egn. Besti vnd vorburg, vnd von ir eigenschaft vnd zuoge= | hörden wegen alz vorge= schriben stat, niemer mehr anzusprechen noch si daran ze bekren= fen, weder mit geischlichem noch mit weltlichem gericht, noch ane gericht, noch mit keinen | vszügen, sünden noch sachen, worten noch werken, die ieman erdenken kan oder mag, ane alle guerde. Vnd harumb wan alles das vorgeschriben stat, vor vns in gericht vnd mit | vnser hand beschehen ist, alz gericht vnd verteil gab, vnd wan ouch mit gesamnoter vrteilde erteilet ward, daz wir

harüber brief geben solten, so haben wir egnanter Graf. . Johans | von Urberg ze vrkünd vnser eigen Ingesigel öffentlich gehenkt an diesen brief. Wir. . die obgenante from Margareta von Wolhusen, veriehen einer ganzen warheit allez des, so vor | vnd nach an disem brief von vns geschriben stat, Vnd loben bi guoten trüwen für vns vnd vnser Erben, daz allez stat ze habend vnd da wider niemer ze tuond mit dheinen sachen, ane alle geuerde. Vnd des ze vrkund haben wir für vns vnd vnser erben vnser Ingesigel zuo dez egn. vnserß Deheims von Urberg Ingesigel gehenkt an disen brief. Vnd Ich | egn. Walthar von Grünchenberg rechter Vogt der vogn. frowen Margareten Bergich, was an disem brief von ir geschriben stat, daz daz alles mit miner hand gunst vnd willen beschehen | ist. Vnd dez ze vrkünd hab ich in Vogtes wis min Ingesigel öffentlich gehenkt an disen brief. Dis beschah vnd ward diser brief geben ze Wolhusen, an dem nechsten | Mäntag nach vnserß Herren Bffart tag, Nach Gotes gebürt Tufent Drühundert vnd Sechzig Jaren, darnach in dem Sechsten Jare.

4.

1370, 27 Weinmonat.

(Stadtarchiv Zug.)

Allen den die disen brief ansehen oder hörent lesen, nu vnd hienach ewiglich, vergich vnd Ründe Ich Götfrid von Hünaberg, Ritter öffentlich mit disem briefe, Daz ich gesunt libes Vnd muotes, mit Willen, rate Vnd | gunste Hartmannes, Heinriches vnd Hänslins von Hynaberg, miner Elichen Sünen, vnd andrer miner nechsten vnd besten fründen, nach quoter vorbetrachtunge, wizzentlich, mit aller der ordenunge vnd kraft, | bescheidenheit vnd gekierde, wortten, werken vnd geberden, die nach geistlichem vnd weltlichem Rechten, fryheiten vnd gewohnheiten in dheinen weg darzuo gehören, zuo den ziten Vnd an den stetten, do ich ez | mit rechte wol getuon mochte, Die Burg vnd Vorburg ze sant Andres, gelegen an dem Zuger Sewe, in Constenzer Bystuom, die von den durchlüchtigen hochgeboren fürsten, minen genedigen heren, den herzogen von | Desterich, min recht Lehen sind, mit solicher zuogehörungen, als hienach bescheiden ist, Verkouft vnd ze kouffenne gegeben han, recht vnd redlich, für mich vnd alle min erben, ewiglich den vorgen. minen Herren von Desterich, mit namen Herzog Albrechten vnd Herzog Lüpoltten, Gebrüdern,

vnd iren erben, vnd zuo derselben handen dem edeln heren Graf Rudolfen von Rydow, irem Lantvogte in Ergow vnd in Thurgow, | der denselben kouf vnd die Beste mit aller zuogehörunge, in irem namen vnd zuo iren handen vsgenomen hat, vmb vierdhalb Tufent guldin vollen Swer vnd guoter florenzer gewichtes, dero ich gar vnd genzlich | von inen gewert bin, Vnd mich volklich bezalt rüffe, vnd si ouch in minen der vorgen. miner Sünen, vnd aller vnser erben wizzentlichen vnd merklichen nuß, als in ablöfunge grozzer swerer vnd vnlidiger | schulde, die vf vns lag, beferet vnd bewendet han; Vnd mochten ouch nyemanne anders finden, der vns mern oder als vil darvumbe geben wolte. Hienach sind nu verschriben die Lüte, Gericht vnd güter |, wazzer hölzer vnd Wälde, die ich in dem namen, alsdavor zuo der egen. Burg vnd Vorkburg fant Andres verkouft han. Das ist ze merken: des ersten mine Lüte vnd Gericht, Getwinge vnd Bänne | in der egen. Burg vnd Vorkburg ze fant Andres, vnd in den Dörffern ze Kilchbuel, ze Ennifon, ze beden Kame, ze Rumoltikon vnd ze Byberse; darzuo der hof ze sand Andres, der jürlich giltet drizzig | Müt kernen vnd fünf phunt phenninge; Darnach des Brfar daselbs, giltet alle jar zehen vierteil kernen; vnd die Bissheng, die iürlich giltet acht hundert Balchen vnd Tufent Rötli; die tüffen vächer | daselbs geltent ein phunt psen.; die Wyger die geltent von vierteil kernen; der wingart acker daselbs giltet dryin Müt kernen; die Huob ze sand Andres giltet von Müt kernen; die Mülinen daselbs | geltent vier vnd zweinzig Müt kernen; die Matte ob der Müli, vnd die Matte zuo dem Gychholze geltent dryin Müt kernen; Aber darnach ze Kilchbuel vnd zuo dem enren Kame vnd ze Ennifon vierdhalb | phunt phenning gelts ze Vogtstüre; die Brunnmatte giltet drü viertel kernen; des Schmiß hofftat zuo dem enren Kame giltet zwey vierteil kernen; Vnd Spezif quot giltet drü vierteil kernen; Darnach | ze Rumoltikon vierdhalb phunt phenning gelts ze Vogtstüre; Vnd ze fryesen kame dry vnd drizzig Schilling phenning gelts ze Vogtstüre, vnd darzu zwen müt Haber gelts; | Darnach ze Hünaberg ein wingart, des sind zwo Zücharten; Vnd ze Trellikon vf den gütern, die Göttschi Suter vnd der Brunner buwent, zehen schilling phenning geltes, vnd einen Müt kernen, vnd | einen Müt haben jerlicher gülte. So sind dis die hölzer vnd wälde, die zuo der egen. Besti vnd guetern gehören, die man nennet das Reutenbuoch, das

Stoche, das Banholz, das Töstelbach, Aber | das enre Töstelbach, vnd die Schluoch. Darnach min recht an dem wazzer, genant die Loryng, als si vf dem Sewe rinnet, vnz an dero von frowental vach, Doch der Müli ze Nidern kame, die miner | Tochter ist, vnschedlich. Darüber han ich ouch in dem namen, als davor, hingegeben vnd verkouffet min Recht des egen. Sewes von dem zil, als die Loryng in denselben Se gat, vnz vber vor der Besti hin | vnz an den Wildenbach. Vnd swas hievor geschriben ist, das han ich alles herbracht für recht Lehen von den obgen. minen herren von Desterich, Vnd ettwieuil darvnder für ledig eygen. Darüber hab | ich ouch denselben minen herren von Desterich in den egen. kouf gegeben minen teil des Waldes in der kamowe, vnd ze Marlachen fvnfzehen vierteil Roggen geltes, Vnd ein phunt phenning geltes von | einem halben Swine; Aber von einem andern halben Swine zehen schilling phenning geltes. Vnd von der Müti sechs schilling phenning gelts. Darzuo sind ouch da vmb den wald gesezzen fvnfzehen | gesezzen wirten, die darzuo gehört, dis ist allez Lehen von Swarzenberg, ane alleine diser Lüten ist der merer teil min eygen gewesen. Swas aber von Swarzenberg lehen ist, das sullen | vnd wellen Ich vnd die egn. min Sone vnd vnser erben Lehentrager sin der vorgen. vnser herren von Desterich, also daz wir darvmb man sin der herren von Swarzenberg, Vnd daz doch vnser herren | von Desterich die egen. wälde Lüte vnd gueter innehaben, vnd niezzen volliflich vnd genzlich mit allem Rechte, vnz daz si oder ir erben dieselben Eghenschaft von den egen. von Swarzenberg gewinnen | zuo iren handen genzlich, ane alle guerde. Duch binde ich in dem namen, als davor, Mich vnd alle min erben den vorgen. minen Herren von Desterich vnd iren erben ze rechten Wären der vorge. | Burg vnd Vorburg vnd aller der egen. Gerichten, Tvingen vnd Bannen, Lüten vnd guetern, Bogthien, Stüren vnd zinsen, hölkern, Geuilden vnd wälden, Mülinen, Bischenzen, Wazzern vnd wazzer | =Konsen, wunne vnd weyde, Wegen vnd Stegen, Jngengen vnd vsgehen, vnd aller anderr fryheiten vnd Rechten, gewohnheiten, nutzen vnd diensten, die in dheinen weg darzuo gehört, des | Eghens für Eghen, vnd des Lehens für Lehen, in aller der mazze, als ich ez von alter gehebt vnd herbracht han, vnd als vor gelüttert vnd bescheiden ist, ane geuerde.

Vnd swas darvnder von | den obgen. minen Herren von Dester-
 rich Lehen gewesen ist, das han ich In vfgegeben recht vnd red-
 lich und ledig gelazzen gar vnd genzlich also, daz si vnd ir erben
 das alles fürbazzer ewiglich | innehaben vnd niezzen, besetzen vnd
 entsetzen sullen vnd mugen, als ir fry, ledig eygen, nach allem
 irem willen. Also mugen si ouch tun mit allem dem, das ich
 darvnter von alter für min | eygen herbracht han, Vnd ouch mit
 dem, das von Swarzenberg Lehen ist, in solicher mazze, als
 vorgeschriben stat. Ich han mich ouch verbunden mit minen
 Erven an Gydes stat, vnd dazuo | gelobt vnd verheizzen, recht
 vnd redlich, für mich vnd alle min erben, stät ze haben yemer
 ewiglich disen kouf, vnd dawider nyemer ze tuonde oder yemanne
 ze gehellende, der dawider tuon wolte, | in dheinen weg. Vnd
 han ouch entwichen gar vnd genzlich, Vnd entwiche mit diesem
 briefe, wizzentlich aller der besitzunge vnd gewer, die ich vnd die
 vorgen. min Sone, an der obgen. | Burg vnd Vorburg, vnd
 an allem dem, so vorgeschriben stat, von alter gehebt vnd her-
 bracht haben; Vnd han des alles gesezet vnd seze mit diesem
 briefe in nütze, rechte vnd ruowillich | gewer die vorgen. mine
 herren von Desterich vnd ir erben, die ich noch min erben nye-
 mermere daran bekumben noch irren sullen, in dheinen weg;
 Vnd verzihen vns ouch darvmben hilfe | vnd Rates aller geistli-
 cher vnd weltlicher Richter, Rechten vnd Gerichten, Vnd sunder-
 lich des Rechten, damitte man verfereten vnd entwerten Lüten ze
 helpe kumpt, vnd wider in ir | gewer sezet; vnd ouch des Rechten,
 das da spricht: Gemeine verzihunge veruache nicht, ez gange
 denne ein gesunderte vor; vnd aller andrer vszügen, listen vnd
 fonden, durch die wir | mit vns selber oder mit andern Lüten,
 heimlich oder offentlich, wider disen kouf, alleklich oder by teilen,
 yemer komen oder getuon möchten in dheinen weg, ane alle ge-
 uerde. Vnd darvber | ze einem waren, vesten, offen vnd ewigen
 vrkünde. . Gib ich der vorgen. Götfrid von hynaberg, den
 obgen. minen Herren von Desterich disen brief versigelt mit mi-
 nem anhangenden | Ingesigel, Vnd darzuo mit den Ingesigeln
 der vorgen. miner Sönen, die si, als geheller, gvnner vnd ge-
 züge diß gegenwertigen kouffes zu minem Ingesigel ouch an disen
 brief gehentet | habent; Des ouch wir, die vorgen. Gebrüoder,
 alle dryn also veriehen in aller der mazze, als vorgeschriben

stat. Sie by waren, die diser Dinge sind gezüge: der hochwirdige Herre vnd fürste | her Johans Byschof ze Brichsen, der vorgen. vnser herren von Oesterich kanzler; der edel Herre Graf Ruodolf von Nydow, Ir Lantvogt in Ergow vnd in Thurgow; Die edeln vesten Ritter | Her Peter von Grünenberg, Her Peter von Torberg, Herr Chuonrat von Grednegg, her Hans von Scheim vnd her Götfrid der Müller von Zürich, Heinrich Spies Bogt ze Kyburg, Johans Stynber | Schultheizz ze Arow, vnd ander erber Lüte genug. Dis ist geschehen, vnd ist diser brief gegeben ze Baden in Ergow, an sand Symon vnd sand Judas der heiligen zwelfbotten | abend. Nach Kristis geburt Tusent drü hundert Jaren, vnd darnach in dem Sibenzigsten Jare.

5.

1371, 25 März.

(Archiv Zürich.) ¹⁾

Allen den die disen brief an sehent oder hörrent lesen künd Ich Götfrid von Hünenberg Ritter vnd vergich offenlich mitt | diesem gegenwürtigen brief, das ich gesetzzt vnd geben han. wolbedacht vnd vnbetwungenlich dien Erberren geistlichen Herren | dem Abbt vnd dem Conuent gemeinlich des gotzhus ze Capell des ordens von Cytels in Kostenzer Bystum gelegen vnd irem gotz | hus, vier Müt Kernen geltes dur miner Elichen Husfrowen Fro Margareten von Fridingen sel willen, die selben vier müt Ker- | nen geltz gelegen sint ze müllnöw vnd ze sant Andres in dien Twingen; des ersten ein aker nempt man am Schowen vnd | Buwt in Iegli am Brül vff der Hagnöw vnd gilt Ierlich fünf viertel Kernen, vnd aber ein Aker buwt derselb Jegli am | Brül vnd giltet Ierlich drü viertel Kernen vnd ist geheissen an des Bossen Aker vnd sint gelegen in dem Twing ze müllly | öw; Aber ein güet dz man nempt dae Bül güet vnd buwt es Vli ab der Halten vnd giltet Ierlich zwen Müt Kernen | vnd ist gelegen in dem Twing ze sant Andres. Disü vorgeschribnen güeter ich geordnet vnd gesetzzt han dur der vorgenanten | miner Elichen Husfröwen sel willen. Des ersten zü dien iarziten an die pitantye Sechs viertel Kernen also dz man vff iren Jerlichen | tag da mitt began sol mitt vischen vnd mitt

¹⁾ Wir verdanken diese Urkunde der gefälligen Mittheilung des Herrn Staatsarchivars Gerold Meyer von Knonau.

andren dingen als gewonlich ist vnd man andren Erberen lüten die in ir | mass sint Tüt. Ovch han ich geordnet zu dem Tôr armen lüten vff iren Jerlichen tag Sechs Viertel Kernen also daz man vff | den selben tag ein spend geben sol armen lüten fünf fiertel an brott vnd ein viertel an muos, öch als sitt vnd gewonlich | ist, Ovch han ich geordnet ein Müt Kernen gelts zü der Kustrye zü vnsers Herren Kerzen vnd andren Kerzen die man ze der | heiligen mess brennet in gottes Dienst, Ovch als sitt vnd gewonlich ist. Derselben vorgenanten gütern Ich der vorgenant | Götfrid von Hünenberg Ritter mich gar vnd gantzlich entzich vnd gib si hin für fry lidig eigen, mitt wunn mitt weid | vnd mit aller zugehört so darzü gehört vnd han öch dis vorgenanten vier müt Kernen geltz vnd dis selgeret ge | setzst vnd geben mitt willen vnd mit gunst Hartmans, Heinrichs vnd Hans Vlrichs von Hünenberg gebrüder Miner | Elichen sünen. Des öch wir Hartman, Heinrich vnd Hans Ulrich gebrüder vergehen dz wir willen vnd gunst da zu geben | han. vnd enzichen Vns aller der Ansprach so wir hatten oder noch gewinnen möchten nu oder hienach für Vns vnd | Vnser Erben vnd nachkomen an dien vorgeschribnen vier Müt Kernen geltz. Vnd des ze merer Sicherheit aller dirr | vorgeschribnen ordnung vnd satzung so hie von mir vnd von minen Elichen sünen geschriben stat, han ich min | Eigen Ingesigel an disen brief gehenket, vnd öch wir die vorgenanten Hartman, Heinrich vnd Hans Vlrich von | Hünenberg gebrüder henken öch vnser Ingesigel ze merer sicherheit aller der vergicht so hie von Vns vor ver | schriben stät offenlich an disen brief all dry vnuerscheidenlich vnd Jiechlicher besunder, der Geben wart in dem Jar | do man zalt von gottes geburte drüzehenhundert vnd Sibenzig iar nach dem ersten iar, an Vnser | lieben Fröwen tag ze mittem merzen.

6.

1374, 23 Weinmonat.

(Stadtarchiv Zug.)

Ich Götfrid von Hüneberg Ritter, Wir Hartman, Heinrich vnd Hans von Hüneberg, sine syne veriehent vnd | Tuont kunt offenlich mit disem briefe. . Als vns die hochgeborenen fürsten, vnser lieben gnedigen herren; Herzog | Albrecht vnd Herzog Leupolt, gebrueder, Herzogen ze Oesterrich, ze Steyer, ze Kärn-

den vnd ze Krain, grafen ze | Tyrol ic., Von der veste wegen ze sant Andres, die sie von vns gekouft habent, schuldig waren, Thusing | vnd Sechs Hundert guldin, Das vns der egen. vnser herre herzog Leupolt dar an gericht vnd gewert hat | Zwölf hundert vnd Sechs vnd Sechzig guldin, do von sagen wir den selben vnsern Herrn Herzog Leupolten vnd | sine erben für vns vnd vnser erben der selben summe guldinen vnd aller vorderunge vmb hauptguot vnd schaden | genzlich lidig vnd los; Vnd sol vns der hauptbrief, den wir vmb die vorgehen. geltschuld all noch innehaben, da | wider nicht helfen, denn daz sich vnser obgen. herre herzog Albrecht vmb daz vbrige gelt, daz vns noch an dem kouffe | angeziet, vnd vmb redlichen schaden, den wir da von genommen haben oder noch nement, mit vns richten sol nach | sage des egen. hauptbriefes, den wir innehaben, an alles geuerde vnd argeliste. Vnd des ze vrkünde heizzent wir | vnser Ingefigeln hengken an disen brief, Der geben wart ze Brysach an der Mitwochen vor sant Symon vnd sant | Judas tag der heiligen zwelvbotten, Nach Cristi gebürt Drieheren Hundert iar, darnach in dem Vier vnd | Sybenzigosten Jare . . .

7.

1384, 23 Jänner.

(Archiv der Stadt Zug.)

Allen den, die disen brief sehend oder hörend lesen, Künden ich Götz Müller, herrn Götfriz Seligen Müllers willend hofmeisters Mines genedigen herren herzog lütpolz von Oesterrich elicher Sun, vnd ver | gich öffentlich Mit diesem brief für Mich vnd Min erben, die ich vestenlich hie zuo bind, dz ich gelobt han vnd Schuldig bin ze geltene Miner lieben Nuommen frow Annen Müllerin, Wolrichs | von hertenstein Elichen huffrowen, hundert guldin guoter An gold vnd Mit voller swerer gewicht, die ich ire durr guot fruntschaft verheissen hab ze Richten vnd ze weren Mit den gedingen, Als hie | in diesem brief eigentlich vndercheiden ist, vnd hab ire oder ir erben, So si en ist, oder den, der disen brief Mit irem willen inne hat, dar vmb versetzt vff dien Mülinen ze kam zwelf Mütte fernen | gelte, die Man ire oder ir erben, So si enwere, oder deme, der disen brief Mit irem willen inne hat, ierlich vff Sant Martis tag ze

kam vnd dar nach in den nechsten Achtagen des hofmesses vor |
 Allen zinsen weren sol, vnd sol dz Also gestan dis nechsten fünf
 iar, die nu nechst An en Andern kommend nach dem tag, Als
 dirre brief gen ist; vnd wen die selben fünf iar verluffen Sind,
 lust es | dene die egen. Annen Müllerin, volrichs von hertenstein
 efrowen, oder ir erben, ob si enweri, oder den der disen brief
 Mit irem willen inne hat, So Mugend si die Mülinen wol
 Angriffen vmb die egen. | hundert guldin. wer Aber, dz die Mü-
 linen vnnüz wurdin, Es weri von krieg, brand oder wasser,
 oder wie es Sich gefuogte, dz si vnnüz wurdin, So mag die
 obgen. fro Anna Müllerin oder | ir erben, ob si enist, vnd wer
 disen brief von ir wegen inne hat, Mich den vorgen. gözen Müller
 Angriffen oder min erben, ob ich enweri. Dar zuo hab ich ir
 och vmb dis egen. hundert guldin zuo mir | ze burgen geben
 Rudolf bilgrin vnd hans Seiler in brungassen, burger Zürich,
 die sich och globt hand ir ietweder bi trüw An geschwornen eides |
 Stat, wa der zins nit ierlich nach dis briefes sa | ge gewert wurde,
 vff dz zil Als vor geseit ist, oder die hundert guldin nach dien
 fünf iaren, wenn Si dene dar vmb gemant werdent vmb
 zins oder vmb die hundert guldin ob die mülinen vn- | nüz
 worden werin, von der egen. Annen Müllerin ir erben, ob
 si enweri oder von dem der disen brief Mit Frem willen inne
 hat, Mit iren gewissen botten oder versigelten briefen, Es Si
 ze huf, ze hof oder | vnder ovgen, dz si sich nach der Manung
 in den nechsten Achtagen Antwurten sun gen zug in die stat, vnd
 da leisten sun in offener wirten hüser nach der Stat Recht, Alle
 die wile, vnz dz der zins oder | hovbtguot die hundert guldin
 nach dien fünf iaren nit genzlich gewert ist, des wir och die
 vorgen. Rudolf bilgri vnd hans Seiler vergichtig sien, vnd dis
 glübt durr Siner ernstlicher bette | willen getan haben. Wer
 Aber, dz wir ze lang leistend wurdin vmb die hundert guldin
 nach dem obgen. zil, des Si düchte, vnd ir geltes | mit mer ent-
 wesen weltin, wenn wir dene einen | Manod geleisten, So Mu-
 gend Si dene die egen. Anna von hertenstein, ir erben ob si
 enist, oder der der disen brief Mit irem willen inne hat, dz gelt
 vf nemen vff vnsern Schaden, vnd | den doch nit dester minder
 leisten vnd nit danen komen, e dz Schad vnd hovbtguot Abgeleit
 wirt, iro oder ir erben oder des der disen brief Mit irem willen

inne hat eines eid ze glov= | ben, An Ander bewisung. Weri
 ovch, dz wir die egen. Ruodolf bilgri vnd hans Seiler nit Mit
 vnfers selbs lib leisten weltin, So mag vnser einer wol einen
 knecht mit einem phert | An sin stat in die giselschaft legen, der
 Als türe kom, Als ob vnser einer selber leiste, Ane geuerde.
 Weri ovch, dz vnser einer der obgen. bürgen Abgienge oder suf
 vnnüz wurd, wen ich denne | der vorgeschriben göz Müller dar
 vmb gemant wirt, oder min erben, ob ich enweri, von iro oder
 ir erben oder von deme, der disen brief mit irem willen inne
 hat, So sol ich innert den nechsten vier | zehen tagen einen nüt-
 zen oder zwen geben, ob si beid Abgangen werin, oder suf vn-
 nüz worden wärin, vnd tetti ich des nit, So sol ich mich ovch
 Antwurten in die giselschaft mit dem, | der noch den in libe ist,
 vnd ovch leisten Alle wile, So nit ich in nütze bürgen geben
 han An der vnnützen stat, ovch Ane geuerde, oder Aber einig
 leisten, ob si beid Abgangen sind. Weri ovch, so es ze Schul-
 den kemi, dz ich also vmb die bürgen leisten sölt, So mag ich
 ovch wol einen knecht Mit einem pherit An min stat in die gi-
 selschaft Schikken, der An | Miner Stat leiste, vnz dz ich in guot
 bürgen vmb dis geltschult geben, Alles ane geuerde. Wen Aber
 wir Alle Aberstorben werin, So mag Aber die egen. Anna von
 hertenstein | oder ir erben, ob si enuer, oder der der denne disen
 brief Mit Frem willen inne hat, An Minen erben Suochen die
 obgen. hundert guldin, die iar sin dene verlüssen oder nit, wa
 in An den | Mülinen gebrosten weri, Alles ane geuerde. Dar
 zuo ist ovch ze wissenne, dz es beredt ist, wenne es mich lusted
 oder min erben, ob ich enweri, in disen zilen die Mülinen ze
 lösen, dz mag | ich wol tun, die iar sin verlüssen oder nit, Wen
 ich oder min erben dz lusted, vnd wenne wir der egen. Miner
 Wuomen Anne von hertenstein oder ir erben, ob si Ab gangen
 weri, oder den, der disen brief | Mit irem willen inne hat, ge-
 weren hundert guldin quoter An gold vnd Mit voller swerer
 wage, So sun vns die selben Mülinen genzlich vmb dis Sach
 ledig vnd los sin; vnd Richten wir die | vor Sant iohans tag
 ze Sungicht, So sol der zins Ab vnd hin sin des iaes; Richten
 wir Si aber nach Sant iohans dz sun wir tuon Mit dem zins
 ovch Ane geuerde, Des ich | ovch die egen. Anna von hertenstein
 vergichtig bin, wenne ovch die fünf iar verlüssen sind, ist dene

dz gelt nit gewert, lust si es dene fürer vmb den zins lassen stan, dz mugend si | wol tuon, doch Also mit der bescheidenheit, wenne ich oder min erben Si lösen, wen dz ich oder min erben si Alwegen mit den hundert guldinen wol lösen mugend vor Sant iohans tag Ane | zins, vnd dar nach mit dem zins, Ane geuerde. Es sol ovch der egen. Annen von hertenstein noch ir erben | noch den, der disen brief mit Sinem willen inne hat, nit Schad sin An keinen | iren Rechten, ob si vns einest oder mer vmb dis gelt schult oder zins fürer tag gebent oder vffschlag, ovch alles Ane geuerde. Vnd hier über ze vrkünd So hab ich der egen. göß Müller | Min eigen insigel offentlich gehenket An disen brief ze vergicht der vorgen. Dingen mir vnd Minen erben. Wir die obgen. Rudolf bilgri vnd hans Seiler in brungassen haben ovch vnser | ingesigel gehenket offentlich An disen brief ze vergicht Aller der dingen, So er von vns wisend ist. Der geben ist An Sant paulus tag, Als er befert wart, in dem iare do man | zalte von gottes geburte drüßehen hundert vnd Achzig iar, vnd dar nach in dem vierden iare. Hie bi sind gewesen: Min Better her Rudolf Müller Sant iohans ordens, heinrich von Mose, | hans in der owwe burger ze lucern; Ruodolf Schönno, Rüdger manesse in den harden burger zürich; heinrich vnderbach, iohans Schriber burger zug, vnd Ander erber lüt.

8.

1406, 13 Mai.

(Archiv der Stadt Zug.)

Ich Anna die Manassinn, Sant Johans Ordens, Weylent Gößen des Müllers Tochter, Bechenne offentlich | mit dem brief für mich vnd alle mein Erben, Als der hochgeporn fürst herzog friderich, Herzog | ze Desterrich ic. mein gnediger lieber herre, mir nach meiner fleissigen bette gegünnet hat, die Best | vnd Stat Sant Andres, bey Zuger See gelegen, Als die mit der zugehörung, damit Sy Weilent der | hochgepornen fürst herzog Leuppolt seliger gedechtnüsse von Weilent Gohsfriden von Hünemberg gekauft | hat, mein Saß von Im ist, verrer zu versehen vmb Syben hundert guldein, wem mir füglich | sey, nach der gunstbrief Sag, die ich darumb von Im Hab, Also, was dieselben vest vnd Stat mir | mer gestanden sey denn Sybenhundert guldein, Daß das

absein sol, Vnd daz ich Im des meinen versigeltten | Quitbrief geben sol: Also Sag ich für mich vnd meine Erben den Vorgenannten meinen gnedigen Herren | Vnd seine Brüder Vnd Erben vmb das übrig gelt, So ich vber die Sybenhundert guldein auf der egenannten Best vnd Stat gehabt hab, nach Begreiffung der Brief, So ich darumb han, genzlich Quit | Los vnd Ledig, Vnd bechenne mich, daz dasselb pfand Inen nu fürbasse zu lösen steet, von mir | vnd meinen Erben oder wem wir es versetzen, Newr vmb die Sibenhundert guldein vnd nicht höher, | vnd füllen vnd wellen wir, oder wem wir es versetzen, Inen das vmb die Sibenhundert guldein ze lösen | geben, wenn Sy das in künstigen zeitten an vns begeren werdent, Ane alle widerred, Argelist | vnd geuerde, Doch mir vnd meinen Erben an andern meinen Segen und Sagbrieffen, vnd an allen | andern derselben Sagbrieffen, Punden vnd artikeln vnuergrieffenlich vnd vnschedlich. Vnd darüber | ze Brkunde gib ich vorgenannte Anna disen brief versigeltten mit meinem aygen anhangenden Insigel. | Dazu han ich gebetten meinen freund, den erbern vesten Ritter Herrn Rudolffen von Hallwil, daz | er zu gezeugnusse aller vorgeschribenen Sach Sein Insigel auch gehenkt hat an disen brief, | Im vnd seinen erben vnschädlich; Der geben ist ze Baden an Donrstag nach dem Suntag | Cantate, Nach Kristis gepurd In dem vberzehenhundertsten vnd dem Sechsten Jar.

9.

1410, 8 Horn.

(Stadtarchiv Zug.)

Ich swester Anna Manassin, Hern Göttfrides Müllers Lößlicher vnd seliger gedächtnuss Eliche tochter, sant Johans ordens, Tuon Kunt allen mencklichem vnd vergiche offentlich mitt disem brieff, Als der egenant min vatter seligen vorziten versakte die müli ze kam gelegen vff der Lorenzen, | dem vesten volrichen von hertenstein seliger gedechtnüss vnd frou Annan, Hern jacobs seligen des Müllers tochter, des iezgenanten volrichs elichen wirtinen | vnd ir erben, Also, daz si vorab da selbs niessen sölten je pfandesweise für hundert guldin zwölf stuk jarlichs zins fernen, doch mitt den gedingen, | daz si dem vorgenanten minem lieben heren

vnd vatter einer widerlösung gehorsam sin sünd vnd allen sinen Erben, daz pfand aber an mich von erbs wegen | geuallen ist, daz ich darvmb gewalt hab ze lösend von den egenanten von hertenstein, nach Lute des pfandbrieffes, so der vorgenant min vatter den egenanten | von hertenstein geben hat, daz ich da den selben der vorgenanten frau Annan von hertenstein miner lieben muomen, hanß vnd volrich von hertenstein vnd jren | erben, für mich vnd all min erben die früntschafft getan hab, vnd jenen daz also genzlich vffgeben hab, daz si die egenanten zwölf stuf nach wis | houptbrieffes lut nutzen, niessen, besetzen vnd entsetzen sünd vnd mugend für den pfandschilling der hundert guldin, als ouch min vatter selig jnen | daz versetzt hat, vnd entziche mich für mich vnd min erben miner rechtung vnd ansprach nu vnd ewiglich, Doch miner gnedigen herschaft von | Oesterrich an jr losung vnd rechtungen, von denen har daz des obgenanten mines vatters seligen vnd min pfand gewesen ist, vnschedlich. Ze verkünd habe | ich min eigen insigel offentlich gehenkt für mich vnd mine erben an disen brief, der geben ist an dem nechsten samstag nach sant dorothean tag | der heiligen jungfrouwen, des jares da man zalt von gotz geburt thusing vierhundert vnd in dem zehenden jar. indictione iij.

10.

1477, 23 Augstmonat.

(Archiv der Stadt Zug.)

Wir Jakob von chaam, lerer keiserlicher rechten, probst, vnd das Capitel gemeinlich des gotzhuß Sant Felix vnd Sant Reglen der probstye Zürich, Costenzer Bystuomb, Tuond kunt | menglichen vnd Bekennent offentlich mit disem brieff, das wir mit guoter zittlicher vorbetrachtung vnd gemeinem einhelligem rate, den wir hierumb in vnserm gesam- | noten gemeinem Capitel gehebt hand, durch fromen vnd bessern nutz vnserm genanten gotzhuß hiemit zu schaffen, für vns vnd all vnser nachkomen, die wir vesten- | clich harzuo verbindent, vnsern hoff vnd widem zu chaam, daryn dann der kilchensaz der lütkilchen daselbs gehört; die Capplanye Sant Andres; die kilchen ze Meierscappel; ¹⁾ | die Cappell Sant

¹⁾ Seit 1472 mit einer eigenen Pfründe und ewigen Messe bewidmet.

Wolffgangs vff dottenhalben; all zehenden, die namlich alle jar zu hünneberg, friesenchaam, lindenchaam, wyl, biberse, Rumoltikon, Ennikon, vnd zuo | sant Andres geuallent, vnd all ander nutz, gült vnd gueter, so das genant vnser goßhuß zürich vnd wir vnd vnser vorfaren als von der egeseiten vnser kilchen zuo chaam | wegen daselbs bisshar gehebt hand, mit allen gerechtfikeiten, so das jezgenant vnser goßhuß zürich vnd wir vnd vnser vordren harzuo gehebt haben; ouch mit sampt der | beswörung dar von zetunde, als namlich einem lütpriester daselbs zu chaam alle jar driffig vnd dryg mütt vnd anderhalb viertel kernen vnd ein pfunt vnd fünf schil- | ling haller für roetili, ouch der kilchen daselbs vierzehen mütt vnd anderhalb viertel kernen, vnd einem Capplan sant Andres sechzehen mütt vnd ein vierling kernen, | vnd ouch der äbttissinen des goßhuß der abbthe zürich sechs pfunt für Balhen vnd zehen schilling haller alle jar für Rötili zu geben: Recht vnd redlich verkoufft vnd wüs- | senclich eines stäten, iemerwerenden, ewigen kouffs, wie dane der in geistlichen vnd weltlichen gerichtten vnd rechten bestaan, crafft vnd macht haben sol vnd mag, den | ersamen vnd wisen Amman vnd Raate vnd den Burgern der statt zug costenzer bystuomb, als rechten castuögten der obgenanten Capell sant wolffgangs, ze kouffen | geben hand vmb zwei Tufent vnd anderhalb hundert guldin, dero wir von den obgenannten Amman, Raate vnd Burgern von zug benuegig gemacht sind, vnd sy in vnser | obgenanten goßhuß zürich schimberen nutz vnd fromen bewenden vnd beferen söllent vnd wellent. Harumb so haben wir obgenanter probst vnd capitel vns iez | enzigend vnd enzigend vns für vns vnd all vnser nachkomen in krafft diß brieffs aller der gerechtikeit, ordnung vnd ansprach, So wir zuo den obgeschriben hoff, | widem, kilchensaz, capellanyge, kilchen, cappell, zehenden, nutzen, gülten vnd gueter, mit allen iren zuogehörden jemer gewünnen oder gehalten möch- ten, gegen den | egenanten Amman, Raate vnd Burgern zuo zug vnd allen iren nachkomen, mit geistlichen oder weltlichen gerichtten ald rechten, oder fuß mit deheinen andren sachen, listen, |

(Urf. Bistag vor Maria Magdalena, im Staatsarchiv Lucern.) Die Bestätigung Bischofs Otto von Constanz erfolgte erst unterm 14 Brachmonat 1480. (a. a. D.)

fünden oder geürden, in dehein wise, den Sy die genanten hoff, widem, cappellanye, kilchen, cappell, zehenden, nuß, gült vnd gueter mit allen iren zuogehörden vnd gerechtfel- | ten fürbafhin zuo iren handen naemen, haben, besetzen vnd entsetzen, vnd damit tuon vnd lassen mugent, wie wir vnd vnser vorfaren das alles inngehebt, besetzt vnd | entsetzt habent, wie jnen dan sölichß kumlich, fueglich vnd eben ist, von vns vnd vnsern nach- komen vnd menglichem von vnser wegen ganz vnansprächig, vn- gesumpt | vnd ungeirrt. Wir obgenanten probst vnd capitel ha- bent ouch gelopt vnd versprochen, lobent vnd versprechen ouch by vnsern guoten trüwen für vns vnd all vnser nachfo- | men, die wir vestenlich harzuo verbindent, wie wir dan sölichß aller vestenlichest, bestentlichest vnd krefftentlichest tuon söllent vnd mugent, in krafft diß brieffß, | der obgenanten hoff, widem, kil- chensatz, cappellanye, kilchen, cappell, zehenden nußze, gülten vnd gueter mit allen iren zuogehörden recht weren ze sinde nach recht, der obge- | nanten Amman, Raate vnd Burgern zuo zug vmb den vorgeanten kouff, vnd inen deß rechthe, guote werschafft ze tuonde vor geistlichen vnd weltlichen gerichtten, vnd mit | namen an allen den enden vnd stetten, da sy deß notdurfftig sind vnd werschafft bedurffent; vnd das wir ouch die vorgeseiten hoff, wi- dem, kilchensatz, cappellanye, kilchen, | cappell, zehenden, nuß, gült vnd gueter niemer mer ansprechen noch anlangen wellent noch söllent, weder mit gerichtten, noch ane gericht, in deheinen weg noch wise, alles | vngeuerlich. Wir habent ouch disen kouff vnshädlich getuon, denen die in vergangen ziten zinsß | zehenden, nuß vnd gueter, ouch erblehen, von vns vnd vnsern vorfaren erkoufft | vnd enpfangen habent, also, das die selben all by söli- chem kouff vnd erblehen beliben söllent. Vnd deß alles zuo warem, vestem, stättem vnd ewigem vrfunde, so haben | wir ob- genanter probst vnser probstye insigel, vnd ouch wir das egenant capitel vnserß gemeinen capitels insigel, beide für vns vnd all vnser nachkomen, offentlich lassen | henken an disen brieff; der Ge- ben ist vff Sant Bartholomes Abent, In dem jare, als man zalt von der gepurt Cristi Tufent vierhundert sibenzig vnd siben Jare.

